

Die Wohnzimmerandacht
- Die Andacht für Ihr Zuhause -

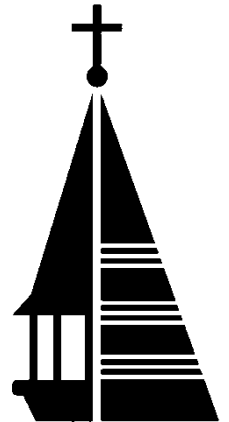
Wenn am Sonntag um kurz vor 10 Uhr die Glocken zum Gottesdienst läuten, dann müssen derzeit unsere Türen geschlossen bleiben. Doch

unsere Herzen, die können wir weiterhin

offenhalten. Auch für Gott. Setzen Sie sich zu Hause hin, machen sie es sich gemütlich und feiern Sie diese Andacht daheim.

Was Sie dazu brauchen? Nicht

viel. Zünden Sie einfach eine Kerze an und beginnen Sie mit der Andacht. Vielleicht liest einer aus dem Kreise ihrer Familie den Text laut vor und die anderen hören zu. Vielleicht wechseln Sie sich ab. Auch allein und im Stillen können Sie feiern, denn zu Gott beten kann man auch für sich. Zeitgleich werden wir Pastoren diese Andacht in der Kirche feiern. Jeder für sich also, doch verbunden in einem gemeinsamen Geist. Machen Sie mit!



**Ihre Martin-Luther-Kirchengemeinde
Nordstadt und Drispstedt**

...Die Glocken läuten; entzünden Sie eine Kerze...

Wir beten/Ich bete...

Gott, in deinem Namen sind wir / bin ich jetzt hier. Auch wenn wir unter uns sind / wenn ich gerade allein bin, sind wir doch alle in deinem Geist miteinander verbunden. Wir feiern / Ich feiere im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Evangelium für heute lesen wir...

Unter den Festbesuchern waren auch Menschen aus anderen Völkern, die Gott in Jerusalem anbeten wollten. Sie kamen zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: »Herr, wir möchten Jesus kennenlernen!« Philippus sprach mit Andreas darüber, dann gingen sie gemeinsam zu Jesus und teilten es ihm mit. Er sagte ihnen: »Die Zeit ist gekommen. Jetzt soll der Menschensohn in seiner ganzen Herrlichkeit sichtbar werden. Ich sage euch die Wahrheit: Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden kommt und stirbt, bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht, obwohl es selbst dabei stirbt. Amen. (Johannes 12, 20-24)

...Stille, lassen Sie den Text nachwirken...

Was das bedeuten kann...

Der Weizen. Er wird vom Bauer geerntet, in Deutschland meistens ab Ende Juli. Viel davon wird zu Getreide gemahlen, aus dem dann zum Beispiel Brot gebacken wird. Manches davon wird wieder zur Aussaat benutzt. Der Bauer sät es aus, etwa ab September. Dort liegt es dann, umschlossen von der Erde. Und dann, nach einer gewissen Zeit, geht es auf. Eine neue Pflanze entsteht. Und an dieser Pflanze wachsen wieder viele tausend Weizenkörner.

Nichts weniger als ein Wunder, was da geschieht, vor allem für die Menschen zur Zeit Jesu. Eine beeindruckende Vorstellung, wie aus dem einen Korn hunderte neue Weizenkörner werden. Doch an einem, da führt eben kein Weg vorbei: Das eine Korn, das in der Erde liegt, das muss vergehen, muss sterben. Es geht nicht anders.

Als Jesus mit seiner Botschaft durch Israel zieht, da spürt er ab einem gewissen Zeitpunkt, dass seine Botschaft vom Reich Gottes, vom Guten und der Liebe, ihn das Leben kosten wird. Ganz unvermeidlich, denn er hat viele Feinde. Sein Weg, er wird in Kreuz und Tod enden.

Doch genauso wie das Korn den Samen für viele weitere Weizenkörner in sich trägt, ist auch Jesus gewiss, dass seine Botschaft nicht mit dem Tod enden wird. Auch sie trägt den Samen in sich, sich zu verbreiten.

Und mit Blick auf Ostern wissen wir: Die Saat der frohen Botschaft Jesu – sie ist aufgegangen und hat tausendfach Frucht getragen. Amen.

Gott, wir möchten dich bitten...

Für uns Menschen in dieser schwierigen Zeit. Sei jetzt an unserer Seite und schütze uns mit deiner Kraft. Denn wir brauchen dich.

Darum sende deinen guten Geist...

zu den am Corona-Virus Erkrankten in ihren Betten, dass sie wieder gesund werden;

...Stille...

zu den Besorgten und Verängstigten, damit sie wieder Mut finden;

...Stille...

zu den Ärztinnen und Ärzten, zu den Pflegekräften, Feuerwehrleuten und Polizisten und allen, die helfen, wo es nötig ist, damit sie die Kraft zum Durchhalten haben und die Hoffnung nicht verlieren;

...Stille...

zu den Mächtigen und Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, damit sie weise und besonnen entscheiden, was jetzt am besten ist;

...Stille...

und auch zu uns in unseren Wohnungen und Häusern, damit wir in dieser Zeit zusammenhalten und besonders die im Blick haben, die unsere Hilfe brauchen.

Sei um uns herum, Gott, sei in dem guten Wort, das wir uns zusprechen und sei in der helfenden Hand, die die Not lindert. Sei bei uns – jeden Tag in dieser schweren Zeit!

Zum Abschluss das Vaterunser...

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

... und der Segen für diesen Tag und diese Woche.

Es segne uns Gott, der Vater; er sei das Fundament, auf dem wir leben.

Es segne uns Jesus Christus, der Sohn; er sei der Wegweiser, der uns führt.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist; er sei das Licht, das uns die Wahrheit zeigt.

So segne uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

...kurze Stille und Kerze auspusten...